

Im Verborgenen... - Teil 2: ...führt Gott Menschen an ihren Platz

Manche Geschichten erzeugen sofort Bilder im Kopf, und man wünscht sich, sie würden verfilmt. Die Bibel liefert viele solcher Geschichten – eine davon ist das Buch Ester: voller Feste, Gewalt und Intrigen.

Akt 2 Szene 1: Haman wird von König Ahasveros als höchste Person unter ihm eingesetzt – aber er ist machtgierig, egomanisch und rassistisch. Alle sollen sich vor ihm verbeugen, aber **Mordechai weigert sich** (Est. 3,2). Haman, der mittlerweile wusste, dass Mordechai ein Jude ist, ist wutentbrannt. Und geht zum König, um ihm einen Vorschlag zu machen: „Wenn der König zustimmt, soll durch einen Erlass befohlen werden, sie auszurotten. Ich werde dann den Verwaltern der Staatskasse 10.000 Talente Silber aushändigen.“ (V.9).

10.000 Talente Silber, sind ca. 360 Tonnen Silber, heute weit über eine Milliarde. Aber auch damals vermutet man, dass es 2/3 den ganzen Jahresbudget des persischen Reiches war. Also woher nimmt Haman dieses Geld? Sein Plan war es, einen Tag auszurufen, um alle Juden zu töten und ihren Besitz zu plündern. Und so gruselig dieser Plan klingt, **König Ahasveros lässt sich darauf ein**.

Und wie muss das Volk Israel sich gefühlt haben? Bestimmt waren sie doch verwirrt und verängstigt. Vielleicht haben sie aber auch zu Gott geschrien und gefleht, weil sie nicht verstanden haben, wie er es zulassen kann das **sein Volk, die ihn anbeten, so unterdrückt wird**. Ging es dir auch schon mal so? Dass du für etwas gebetet hast und dann Gott gefühlt nicht nur „Nein“ sagt, sondern genau das Gegenteil passiert ist? Und wie unfair das manchmal erscheint, wie fern Gott manchmal ist. **Doch Gott ist da. Er wirkt im Verborgenen und bereitet vielleicht etwas anderes, etwas Größeres vor**.

Akt 2 Szene 2: Mordechai ist verzweifelt und geht zu Esther, der Königin. Sie soll doch zum König gehen und um ihr Volk flehen! Doch Esther fühlt sich machtlos und sagt, dass auch sie nicht einfach zum König gehen kann. Und Mordechai fragt sie: „**Und wer weiß, ob du nicht für eine Situation wie diese zur Königin wurdest?**“ (Est. 4,14).

Manchmal fragen wir nach Gottes Plan, aber manchmal können wir ihn auch verpassen, weil uns Dinge abhalten:

- | | |
|------------------------------|------------------------------|
| 1. Groll gegen Gott | 2. Ablenkung |
| 3. Angst vor Verbindlichkeit | 4. die falsche Frage stellen |

Aber du kannst dich heute in Gottes Plan stellen und seinen Weg gehen, so wie Esther es dann letztendlich macht. 3 Dinge, die wir von ihr lernen können, wenn wir uns entscheiden Gottes Plan zu folgen:

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. Sie bittet andere, für sie zu fasten und zu beten | 2. Sie stellt sich selbst zurück |
| 3. Sie entwickelt einen Plan | |

TEXTSTELLEN

Est. 3,1-6/ 9
Est. 4,1 /12-17

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Warst du schon mal an einem Platz wo du dachtest du wärest falsch, aber dann doch genau richtig warst?

1. Wo hat es sich für dich schon mal so angefühlt, dass Gott immer nur „Nein“ sagt?
2. Konntest du nachher das große Bild sehen? Wie gings dir damit?
3. Denkst du, dass Gott dich gerade bewusst in deine Situation gestellt hat?
4. Wie kannst du sie gerade gebrauchen, um seinen Plan zu leben?
5. Esther wird von Mordechai aufgefordert, ihre Stimme zu erheben für die, die es gerade nicht selbst können: wo kannst du das gleiche tun?

Für deine nächste Woche: Bitte doch mal eine Person darum, für dich zu beten.